

Einfamilienhaus bei Tuttlingen, Deutschland : Architekt Fred Hochstrasser SWB, Ulm und Winterthur

Autor(en): **Gomringer, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 11: **Wohnen : naive Kunst**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-37641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

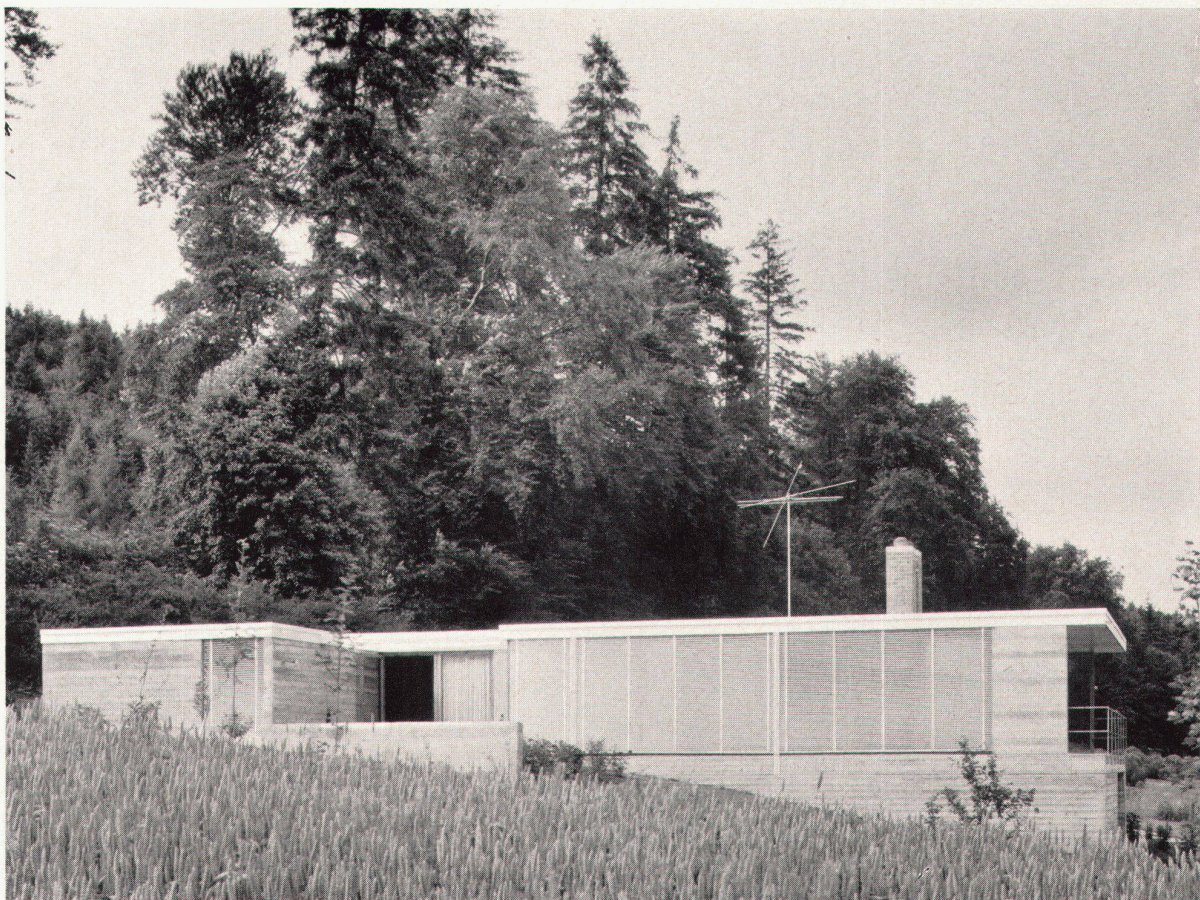
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einfamilienhaus bei Tuttlingen, Deutschland



1

Architekt: Fred Hochstrasser SWB, Ulm und Winterthur
Mitarbeiter: A. Sax

Der Bauherr wünschte für die nächste Zukunft, wie auch auf weitere Sicht, ein kleines Haus, das er ständig mit seiner Frau bewohnen wollte, das ihm aber erlaubte, seine erwachsenen Kinder als Besuch aufzunehmen. Das Haus sollte, seiner Lage entsprechend, eine Beziehung zur Natur gestatten, ohne daß deswegen auf Komfort besonders verzichtet werden müßte.

Das Haus liegt im äußersten Randgebiet der Stadt Tuttlingen, an einem Südhang mit Ausblick auf das obere Donautal. Die Landschaft ist rau und markant. Unmittelbar hinter dem Grundstück beginnt ein waldiger Abhang. Es kann auf zwei getrennten Wegen mit dem Auto erreicht werden.

Das Haus gliedert sich deutlich in einen Wohn- und einen Schlaftteil. Ein Vorraum verbindet die beiden Einheiten. Er dient zugleich als Entrée und erweitert sich auf der gegenüberliegenden Seite zu einem größeren Außensitzplatz.

Der Wohnteil entwickelt sich als Aussichtsterrasse aus dem Hang hinaus und ruht auf dem als Sockel ausgebildeten Keller. Der eigentliche Wohnbereich befindet sich also auf einer zusammenhängenden Fläche, ist aber räumlich gegliedert in den Wohnraum, die vorgelagerte, überdeckte Terrasse und den offenen Gartensitzplatz. Der Wohnraum ist gegen außen ganz verglast, so daß der Sonnenkreislauf und die Landschaft optimal einbezogen werden. Die ganze Raumfolge ist überblickbar. Dadurch lassen sich die gegebenen Raumabmessungen in größere Beziehungen setzen. Der offene Kamin steht frei im Raum. Der Eßplatz als Teil des Gesamtraumes ist durch eine halbhohe Wand geschützt. Die Küchen- und Wirtschaftszone liegt zwischen Eßplatz und Vorraum und enthält ferner die interne Treppe zu Keller, Heizung und Garage.

Der Schlaftteil ist in den Hang eingelassen. Er umfaßt das El-

ternschlafzimmer mit Ankleide und Elternbad. Gegen den Vorraum vorgelagert ist das Tages-WC. Daneben liegt das Gästezimmer mit eigener Waschgelegenheit.

Wie der Grundriß zeigt, hat der Architekt für die gestellten Bedürfnisse eine überzeugend klare Lösung gefunden. Zweckmäßigkeit und Raumidee sowie Raumgliederung bei knapper Grundrißformulierung stehen in einem günstigen wechselseitigen Verhältnis. Besonders vorteilhaft ist die Lösung in ihrer Berücksichtigung der Natur. Der Grundriß gestattet eine großzügige Ausnützung der Sonnenkraft und der natürlichen Belüftung. Gute Details, wie Sonnenschutz, Fenster- und Schieberlüftung, versenkte Konvektorenheizung, offener Kamin und Außenraffstoren, ermöglichen eine vielfältige Beziehung zwischen den Bedingungen des Wohnens und den jeweiligen Gegebenheiten der Außenwelt.

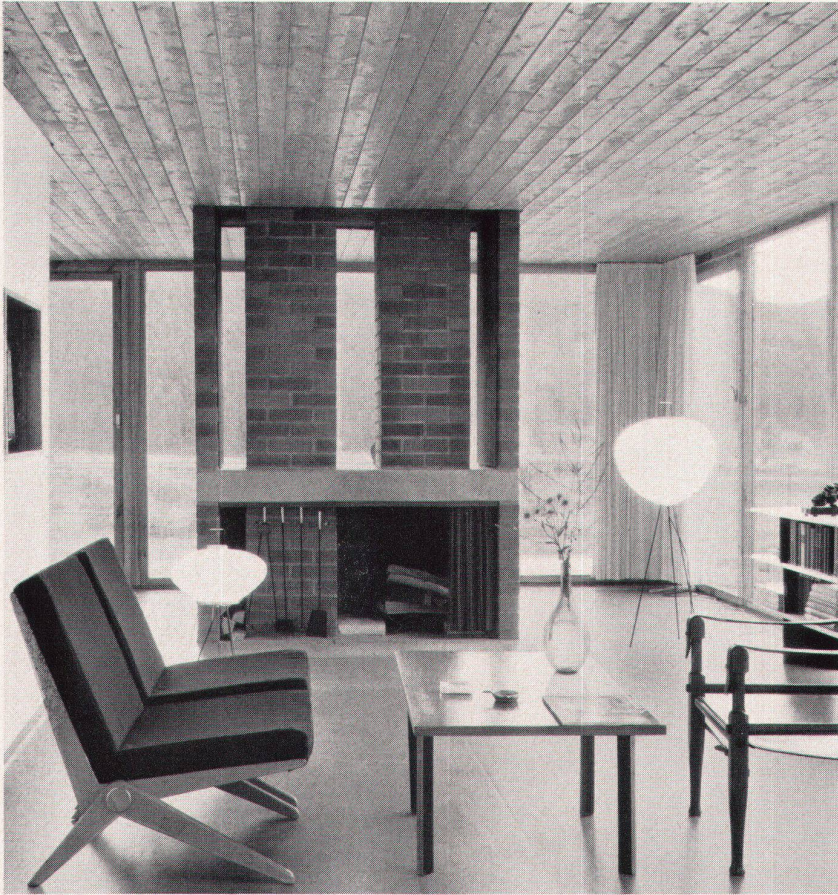
Technische Ausbildung

Die Sockel und Außenwände sind in unbehandeltem Sichtbeton gehalten. Die Innenseiten sind teilweise isoliert und verputzt. Die Fenster sind aus Holz und haben Isolierverglasung. Das Dach ist eine Holzbalkenkonstruktion mit oberer und unterer, im Raum sichtbarer Schalung und dazwischenliegender Glaswollisolation. Über der verglasten Zone ruht das Dach in einem Stahlrahmen. Auf der Außenseite ist es als Kiesklebedach behandelt, mit inneren Dachwasserabläufen.

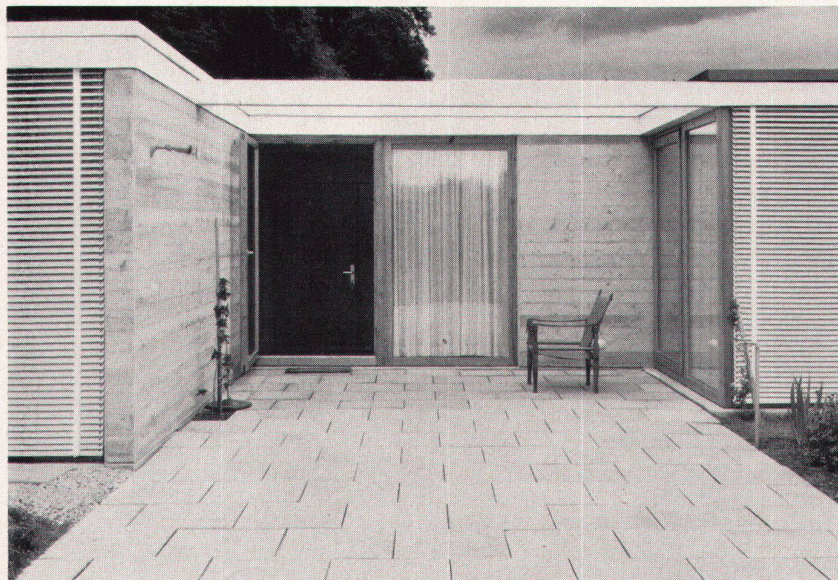
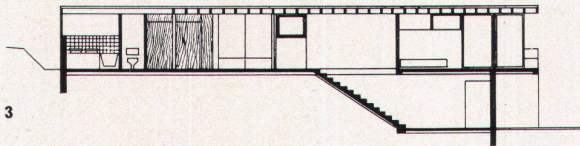
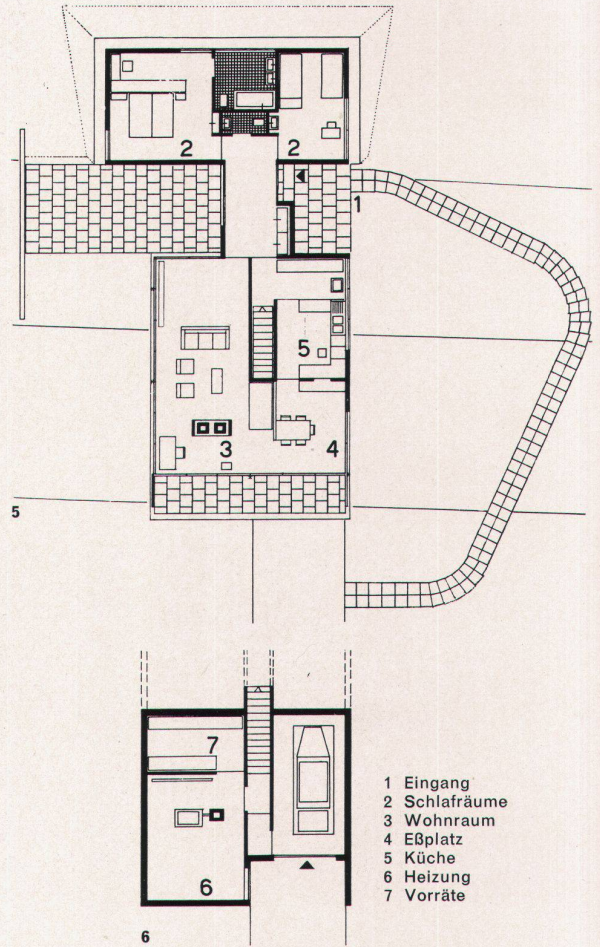
Die Lüftung besteht aus einer zugfreien natürlichen Querbelüftung durch Schieberlüftungseinsätze in die Fenster, teilweise in Zusammenarbeit mit dem offenen Kamin. Die Heizung ist eine thermostatgesteuerte Ölheizung mit entlang den Glasflächen versenkt angeordneten Konvektoren.

Der Bodenbelag besteht im Schlaftteil aus Spannteppich, in der Wohnzone aus versiegeltem Korklinoleum, im Bad und in der Küche aus Kunstharzplatten. Für die Außenflächen wurden Zementplatten verwendet.

Eugen Gomringer



2



4

1 Blick von Südwesten
 Vue du sud-ouest
 View from the southwest

2 Wohnraum
 Salle de séjour
 Living-room

3, 5, 6 Längsschnitt Erdgeschoß und Untergeschoß 1 : 300
 Coupe longitudinale; rez-de-chaussée et sous-sol
 Vertical section; groundfloor and basement

4 Wohnhof auf der Westseite
 Le patio vu de la face ouest
 Inner court from the western façade

Photos: Eva-Maria Koch, Frankfurt